

VORARLBERG Singt

ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG

Hauptversammlung Chorverband Vorarlberg 2024

Intensives Arbeitsjahr



© Land Vorarlberg/B. Hofmeister



CHORVERBAND
VORARLBERG

2.2024

AKTUELL

- 04 Hauptversammlung 2024
- 05 Auf in den Chor
- 06 Frauensingtag 2024
- 07 Singseminar Batschuns
- 08 Chorus Viennensis

WISSEN

- 10 Gefährliche Perspektive
- 11 Gustav Holst
- 12 Hätten Sie es gewusst?

VERANSTALTUNGEN

- 13 Chorwerkstatt St. Arbogast
- 14 Singseminar St. Arbogast
- 15 The King's Singers
- 16 Weiterbildungsangebote
- 17 Landeskinderchor Probentage

INFORMATIONEN

- 18 Unser Verband
- 21 Projektförderung
- 21 Nachruf Ruth Fußenegger
- 22 Cantabile: Eine Ära ist zu Ende
- 23 NEU im Chorverband I: Chor imPuls
- 23 NEU im Chorverband II: Chorisma
- 24 Zurück ins Leben singen
- 30 50 Jahre FLSB

JUGEND

- 26 SING MIT! 2024
- 27 NEU im Chorverband III: Bludescher Singspatzen
- 27 Wild West at its best
- 27 Haselmüsle
- 28 Der Schatz im Himbeerwald

AUS DEN VEREINEN

- 32 Auf der CHOR.Leiter: David Alexander Lins
- 35 Domchor Feldkirch ehrt Anton Bruckner
- 35 „Happy Together“
- 36 BLACK & WHITE – Abwechslung garantiert
- 36 Von Menschen und Löwen
- 37 Frohsinn Nofels: Zeit-Reise
- 37 VoX-Voices of Xiberg lässt es rocken
- 38 „gemeinsam unterwegs“
- 39 100 Jahre GV Nibelungenhort
- 39 Ein Frühsommerabend
- 39 Voice connection



Als Beilage zum
Herausnehmen:
Termine 2.2024

- 03 Leitartikel
- 12 Preisrätsel – Gewinner
- 40 Rätsel
- 40 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser!



Axel Girardelli
Obmann des
Chorverband Vorarlberg

Bestimmt sind viele Choristen derzeit damit beschäftigt, die kommenden Konzerte und Auftritte vorzubereiten. Das bedeutet, dass wir alle eine sehr intensive Probenzeit erleben. Ich meine das durchaus positiv und gut. Wir üben und singen gemeinsam neue Literatur, lernen Texte und Melodien, bemühen uns um die korrekte Aussprache und nähern uns so langsam aber sicher unserem Ziel. Und wenn wir dann das Gelernte präsentieren können und wenn uns das auch noch gut gelingt, dann erfüllt uns das mit Zufriedenheit und hoffentlich auch mit Stolz. Was gibt es Schöneres, als gemeinsam zu musizieren, gemeinsam zu singen und gemeinsam dem Publikum damit eine gute Zeit zu verschaffen?

Dank

Damit das gelingen kann, sind neben der Probenarbeit noch viele andere Dinge zu berücksichtigen. Diese Arbeiten übernimmt die Vereinsleitung oder der Ausschuss, wie immer das im Chor organisiert ist. Daher bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Funktionärinnen und Funktionären in den Chören. Sie leisten wichtige Arbeit und machen Konzerte und Auftritte dadurch überhaupt erst möglich. Und je besser die musikalischen Aktivitäten und die Bemühungen der Funktionäre im Einklang stehen, umso besser wird dann das Ergebnis sein. Auch wir im Chorverband Vorarlberg sind derzeit mit vielen Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. So sind das große Konzert „SING MIT! 2024“, bei dem über 2.000 Kinder und Jugendliche in der Cashpoint Arena in Altach singen werden, sowie die Seminare und Kurse im Sommer die Dinge, die von uns organisiert werden.

Auf in den Chor

Vom 30. September bis 5. Oktober 2024 findet das Projekt „Auf in den Chor“ statt. Alle Chöre sind eingeladen, in dieser Woche offene Chorproben zu veranstalten und dazu interessierte Personen einzuladen. Das Projekt bietet die Möglichkeit, den Chor anderen vorzustellen und Schnupperproben anzubieten. Ich hoffe, dass möglichst viele Chöre daran teilnehmen. Genauere Informationen werden allen Obleuten zeitgerecht zugesandt. Aufgrund der Aktion „Auf in den Chor“ finden 2024 keine Regionaltreffen statt.

Chorverband Österreich

Außerdem sind wir als Mitglied im Chorverband Österreich auch zur Generalversammlung eingeladen. Das wird heuer eine ganz besondere Sitzung, weil der langjährige Präsident des Chorverband Österreich, Karl Gerhard Strassl, nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Er hat über viele Jahre diesen Dachverband geleitet und durch schwierige Zeiten manövriert. Dafür danke ich ihm sehr, weil er unermüdlich sein Wissen und seine Bemühungen in den Chorverband Österreich eingebracht hat. Sein Amt wird Angelika Berrini aus dem Burgenland übernehmen. Voraussetzung dafür ist, dass sie gewählt wird, aber wir sollten alle froh und dankbar sein, dass sich Angelika Berrini zur Verfügung stellt, und daher sehe ich keinen Grund, warum sie nicht gewählt werden sollte. Ihr wünsche ich alles Gute und hoffe, dass sie alles umsetzen kann, was sie sich vornimmt.

Es bleibt in diesem Frühjahr also noch viel zu tun.

Für alle anstehenden Projekte und Konzerte wünsche ich gutes Gelingen und viel Freude beim Singen.

Axel Girardelli
Obmann des Chorverband Vorarlberg

FEMINAM: Der Chorus Viennensis kann!

Kann ein Männerchor ein Frauenprogramm präsentieren? Der Chorus Viennensis kann! Und hat das mit seinem Konzert FEMINAM beeindruckend unter Beweis gestellt.

Bereits zum dritten Mal (nach 1995 und 2017) gastierte der Männerchor ehemaliger Wiener Sängerknaben in Vorarlberg. Unter dem Titel FEMINAM präsentierten die 21 Sänger unter der Leitung von Michael Schneider am 9. März 2024, also einen Tag nach dem Weltfrauentag, ein Konzertprogramm mit ausschließlich von Frauen komponierten oder arrangierten Werken.

Der musikgeschichtliche Bogen spannte sich von der Romantik bis hin zu zeitgenössischer Literatur. Und schon beim Eröffnungstück, einer Komposition von Fanny Hensel, war klar: Diese 21 Männer haben exakte Stimmführung, akkurate Aussprache und einen äußerst ausgewogenen Chorklang von der Pike auf gelernt. Mit schlafwandlerischer Sicherheit präsentierten sie das abwechslungsreiche und interessante Programm, unaufgeregt und sehr präzise dirigiert von ihrem Chorleiter Michael Schneider – da machte nicht nur das Zuhören, sondern auch das Zusehen richtig Freude. Am Flügel begleitet wurde der Chorus Viennensis an diesem Abend von der Pianistin

Agnes Wolf. Ein absoluter Zugewinn war die Mitwirkung der Tänzerin Veronika Fish, die einige Chorwerke durch ihre unaufdringliche und sehr ästhetische Choreographie wunderbar interpretierte. Das „feminamste“ des gesamten Abends war die Schauspielerin Laura Dittmann, die äußerst charmant und hochprofessionell durch das Programm führte. Und spätestens beim „Deutschen Sängerguß“ aus dem Jahr 1942 war klar, wie wichtig, ja unerlässlich eine erklärende und gut dosierte Moderation für ein Konzertprogramm ist.

Alles in allem war der Konzertabend ein Ohren- und Augenschmaus und gipfelte in der Zugabe, einer wunderbaren Interpretation des Liebesliedes „Gern hãbn tuat guat“ der Kärntner Komponistin Hedi Preissegger.

Einziger Wermutstropfen dieses Abends: Ein Konzert solchen Formats hätte es verdient, bis auf den letzten Platz ausverkauft zu sein.

Michael Jagg



Könnte Spuren von Glücklichkeit enthalten

Das Chorsingen aus einer gefährlichen Perspektive

Gefahr. Sie ist überall. Um das wahre Risiko des Lebens zu spüren, muss man aber nicht vom Dach des Festspielhauses springen. Ein Besuch in einer Chorprobe bringt diese Gefahren näher als man denkt.

Der Zusammenschluss vieler Menschen, die durch das Singen ihren Atem in der Luft austauschen, klingt in sich selbst bereits unglaublich bedrohlich. Was passiert nun aber, wenn sich diese Gruppe von Sängerinnen und Sängern auch noch sozial austauscht? Nur eines: CHAOS. Chöre bieten die Möglichkeit, soziale Kompetenzen weiterzuentwickeln und den Austausch mit anderen zu finden. Diese Fakten sind nicht ungefährlich. Warum auch sollten sich Menschen mit anderen austauschen, wenn man doch auch zuhause mit Alexa, Siri und Co sprechen kann? Und vorsingen kann man denen ja auch. Bei diesen Gesprächen ist wenigstens sicher, dass einen die künstlichen Intelligenzen verstehen. Wenn sich nun im Chor aber Leute zusammenfinden, deren Alter, Geschlecht und Lebensstile nicht deckungsgleich sind, wird Platz geschaffen, um den eigenen Horizont zu erweitern. Braucht man nicht, ist doch gemütlich hier! Noch viel schlimmer: Manche dieser Chorsänger bezeichnen ihren Chor sogar als „zweite Familie“.

Das braucht man nun wirklich nicht! Mit noch mehr Familienfeiern wird der Terminkalender zu voll. Dann hat man keine Zeit mehr für die Gespräche mit Alexa und Siri.

Jetzt hat dieses komische Singen aber auch noch gesundheitliche Gefahren. Zum Beispiel die Stabilisierung des Blutdrucks und die Verbesserung der Haltung, wodurch unter anderem Schmerzen reduziert werden. Aber sich richtig hinstellen und dann so lange stehen macht schnell müde. Das klingt ungemain anstrengend. Diese Anstrengung schlägt dann vielleicht noch auf den Schlafrhythmus und

man verpasst die TV-Wiederholung von Soko Kitzbühel um 2.45 Uhr im ORF. Und sowieso gibt es ja nicht umsonst Blutdrucktabletten und Voltaren forte. Angeblich lernt man beim Chorsingen auch Atmungstechniken, was die Lungengesundheit fördert. Dabei ist das seichte Atmen doch viel angenehmer. Anstrengung und Training ist viel zu viel Aufwand. Für solche Probleme hat man Asthmaspray!

Noch viel gefährlicher ist aber die Konzentration, die für das Chorsingen notwendig ist. Um sich in einem Chor gut einzubringen, muss man neben Notenlesen noch das Gehör und das Gedächtnis trainieren. Also soll man auch noch das Gehirn anstrengen? Nicht mal im Bürojob ist das wichtig, wozu also trainieren? Verblöden macht mehr Spaß.

Aber was wohl die Gefahr auf die Spitze treibt, ist diese autoritäre Dynamik in so einem Verein. Alles muss nach der Pfeife (oder Stimmgabel) der Chorleiter tanzen (oder singen). Von diesen Personen müssen alle lernen. Nur weil die einen Kurs zum Chorleiten gemacht haben, heißt das doch nicht, dass sich alle ihrem Willen fügen müssen. Das klingt stark nach Gewaltherrschaft.

Und dann sagen doch wirklich alle, dass das Spaß macht. Das Singen greift in soziale Strukturen ein und verbindet mit anderen Menschen. Dabei nerven andere Menschen doch eh nur. Die Tablettenschublade wird leer und die Apotheke verliert Umsatz, weil die ganzen Asthmasprays und Blutdrucktabletten übrig bleiben. Musikalität kann außerdem auch beim Musikantenstadl, beim Schlager-BoomBoom und beim Après-Ski ausgelebt werden. Und da muss man sich nicht aufrecht hinstellen, Haltung bewahren und sich dem autoritären Gefuchtel beugen. Viel gemütlicher.

Damit bleibt nur noch ein Ausweg aus den oben genannten Gefahren: Alleine mit Siri und Alexa fernsehen und der Lieblingsapotheker den wöchentlichen Besuch abstaten, Musikantenstadl anschauen. Und Musik ja nicht selbst machen.

Eva Fink

Literatur

Moss H., Lynch J. & O'Donoghue J. (2018). Exploring the perceived health benefits of singing in a choir: an international cross-sectional mixed-methods study. *Perspectives in Public Health*, 138(3), 160-168.

Chorwerkstatt St. Arbogast 2024

Donnerstag, 29. August – Sonntag, 1. September 2024
Beginn jeweils 8.30 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Zu diesem Seminar sind alle Chorleiter sowie interessierte Sängerinnen und Sänger eingeladen. Voraussetzung: Grundkenntnisse im Blattsingen.

Referenten

Dirigierseminar A (für Anfänger):

Paul Burtscher (LIEDERMännerChor Alberschwende, Landesjugendchor VOICES, Musikmittelschule Götzis)

Dirigierseminar B (für leicht Fortgeschrittene):

Ulrich Mayr (Private katholische Mittelschule Feldkirch, Kammerchor Feldkirch)

Dirigierseminar C

(für fortgeschrittene und ambitionierte Chorleiter):
Jürgen Faßbender (Deutschland)

Seminar Kinder- und Jugendchor:

Astrid Krammer (Wien) wird parallel zu den Dirigierseminaren separate Einheiten für interessierte Kinder- und Jugendchorleiter gestalten. Themen: Stimmbildung, einfache Dirigierbewegungen, Erweiterung der Literatur

Paul Burtscher



Ulrich Mayr



Jürgen Faßbender



Astrid Krammer

Kursinhalt

Technik des Dirigierens, Praxis der Probenarbeit, Methodik des Einstudierens, chorische Stimmbildung, Stilfragen, Kennenlernen neuer Literatur, allgemeine Fragen der Chorzerziehung etc.

Für besonders interessierte Kursteilnehmer wird in den Dirigierseminaren B und C eine „Dirigierklasse“ eingerichtet. Diese Chorleiter haben die Möglichkeit, sich zwei bis drei Chorwerke aus dem Seminar bzw. Plenum auszusuchen. Die Teilnehmer der Dirigierklasse werden beim Einstudieren der Werke mitarbeiten und verschiedene Probenphasen leiten. In separaten Einheiten wird die Arbeit der Teilnehmer vor- bzw. nachbesprochen.

Rahmenprogramm

Sonntagvormittag: musikalische Gottesdienstgestaltung in der Pfarrkirche Altach

Kosten

Kursbeitrag ohne Übernachtung, ohne Verpflegung: € 70,-

Übernachtung mit Frühstück:

Einzelzimmer: € 70,60 pro Person/Nacht
inkl. Gästetaxe

Zweibettzimmer: € 60,60 pro Person/Nacht
inkl. Gästetaxe

Mehrbettzimmer: € 50,60 pro Person/Nacht
inkl. Gästetaxe

Mittagessen:

vegetarisch: € 17,-

Fleisch/Fisch: € 19,-

Dessert: € 3,50

Abendessen: € 15,-

Anmeldung

bis spätestens 8. August 2024 über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at.

Bitte dort auch die Wünsche bezüglich Unterkunft/Verpflegung angeben!

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden direkt im Bildungshaus St. Arbogast bezahlt.

Stornogebühr bei Abmeldung

nach dem 20. August 2024: € 70,-

Die Anwesenheit der Seminarteilnehmer ist während der gesamten Kursdauer erwünscht. Es werden keine Kosten rückerstattet.

Singseminar St. Arbogast 2024

Bildungshaus St. Arbogast, Götzis
6. – 8. September 2024

Referenten

Gemischter Chor: Bernhard Wolfsgruber (AT)

Bernhard Wolfsgruber studierte Musikpädagogik, Geschichte und Politische Bildung an der Kunstuniversität Graz. Seine Chorleiterausbildung erhielt er bei Johannes Prinz an der KU Graz und bei Franz Herzog am J. J. Fux-Konservatorium. Nach seiner Rückkehr in die Heimat Kärnten übernahm er die künstlerische Leitung des Kärntner Landesjugendchores und die Leitung des Singkreis Porcia. Seit 2017 ist er künstlerischer Leiter beim Internationalen Chorwettbewerb in Spittal an der Drau. Außerdem ist er als Referent für Chorleitung, Chor-dirigieren und Pädagogik im In- und Ausland tätig.

Männerchor: Tristan Meister (DE)

Tristan Meister arbeitet als freischaffender Dirigent und Dozent für Chorleitung an den Musikhochschulen Mannheim und Frankfurt am Main. Seine chorleiterische Tätigkeit reicht vom semi-professionellen Kammerchor bis hin zum großen Oratorienchor. Zudem ist er Gründer und Dirigent des Ensembles Vocabella Limburg, mit dem er regelmäßig CD-Einspielungen vorlegt, darunter die weltweit erste Gesamteinspielung aller A-cappella-Männerchorwerke von Max Reger. Weiters ist er Herausgeber von Chorbüchern sowie international gefragter Referent und Juror.



Bernhard Wolfsgruber



Tristan Meister

Kosten

Kursgebühr + Seminar mit Vollpension:

Einzelzimmer: € 255,-

Zweibettzimmer: € 235,-

Mehrbettzimmer: € 215,-

Kursgebühr + Seminar inklusive Mittagessen

(ohne Übernachtung/Frühstück): € 85,-

Aufpreis für Nichtmitglieder: € 40,-

Für Choristen, die nicht in St. Arbogast übernachten, können einzelne Abendessen bestellt werden. Dies wird am jeweiligen Kurstag besprochen.

Anmeldung

Bis spätestens 18. August 2024 über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at.

Stornogebühr bei Abmeldung nach dem 28. August 2024: € 40,-

Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen!

THE KING'S SINGERS

Mittwoch, 6. November 2024, 20.00 Uhr
Dornbirn, Kulturhaus

Sie sind die unangefochtenen Könige der A-cappella-Kunst: THE KING'S SINGERS, ein Ensemble, das seit über 50 Jahren für unvergleichliche Klangkultur steht. Kultstatus genießen die Konzerte der britischen Edelkehlen vor allem dank des schier grenzenlosen Repertoires, aus dem sie schöpfen. Jeder Auftritt eine bunte Bonbonschachtel, randvoll mit ausgefeilten Arrangements aller Jahrhunderte.
www.kingssingers.com



The King's Singers

Mittwoch, 6. November 2024, 20.00 Uhr

Dornbirn, Kulturhaus

Karten: www.events-vorarlberg.at

sowie in allen TICKETIT-Vorverkaufsstellen

Erwachsene: € 42,-/€ 39,-/€ 36,-

Schüler und Studenten: € 20,-

Landeskinderchor Probentage

3. – 6. September 2024, Hohenems, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum

Singen ist der elementarste musikalische Ausdruck des Menschen. Für ein Kind ist Singen selbstverständlicher Lebensausdruck und spielerischer Akt: Es lebt, es spielt, es singt.

Um musikalisch-sängerisch begabte Kinder besonders zu fördern, hat der Chorverband Vorarlberg 2010 den Landeskinderchor gegründet. Durch diese Initiative erhalten Kinder ab neun Jahren ein wichtiges musikalisches Fortbildungsangebot. Dieser Chor probt nicht regelmäßig, sondern in einzelnen Arbeitsphasen. Die zentrale Probenphase sind die Probentage im September, bei denen unter anderem das Programm für die kommenden Auftritte erarbeitet wird.

Der Landeskinderchor möchte ...

- die Faszination der eigenen Stimme erlebbar machen
- das Vertrauen in die eigene Stimme stärken
- die stimmlichen Fähigkeiten fördern und weiterentwickeln
- Chorsingen als Gemeinschaftserlebnis spürbar machen
- zeigen, dass gemeinsames Singen Spaß macht
- Grundlagen des Chorsingens vermitteln
- nach musikalischen Nuancen suchen und die „Faszination Chor“ in ihrer Vielfalt entdecken
- bei besonderen Anlässen in Vorarlberg das Gelernte zu Gehör bringen

Musikalische Leitung:

Victoria Türtscher, Jakob Peböck,
Birgit Giselbrecht-Plankel und Team

Beginn:

Dienstag, 3. September 2024, 15.00 Uhr

Ende:

Freitag, 6. September 2024, ca. 19.00 Uhr

Kosten:

€ 170,- inkl. Unterkunft und Verpflegung
(Unterbringung in Mehrbettzimmern)

Anmeldung:

für Kinder ab neun Jahren über unsere Homepage
www.chorverbandvlbg.at (Veranstaltungen)

Anmeldeschluss:

30. Juni 2024 (bregenzt Teilnehmerzahl!)

Alle weiteren Informationen (inkl. Rechnung für Unterkunft/Verpflegung) werden nach dem Anmeldeschluss zugesandt.

Achtung: Bei dieser Veranstaltung werden Fotos gemacht. Mit der Teilnahme geben die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ihr Einverständnis, dass Aufnahmen ihrer Kinder im Rahmen der Arbeit des Chorverband Vorarlberg verwendet werden dürfen.

Victoria Türtscher



Jakob Peböck



Birgit Giselbrecht-Plankel



Eine Ära des Männerchor- gesangs ist zu Ende

Am Ende gab es minutenlangen Applaus, die Besucher hielt es nicht mehr auf ihren Plätzen. Ein Gänsehautmoment – und in den Gesichtern der Cantabile-Sänger Abschiedstränen.

Nach 42 Jahren beendet der Männerkammerchor Cantabile Limburg unter der Leitung von Jürgen Faßbender sein Wirken und führte zum Abschied im voll besetzten Limburger Dom ein Programm auf, das alle Register und Farben des Männerchores präsentierte. Viele Ehemalige, die pausiert hatten, waren dabei. Der 30 Mann starke Chor überzeugte mit rhythmischer Präzision, Intonationssicherheit, mit intimer, romantischer Tonsprache, mit melancholisch traurigen Klangfarben bis hin zu euphorisch wuchtigem Männerchorklang. Nach den Zugaben verabschiedete sich Jürgen Faßbender, der 32 Jahre lang diesen Chor leitete, persönlich und einzeln von den Sängern. Die wohl eindrucksvollsten Abschiedsworte kamen von einem der Sänger: „Meine Herren, lieber Jürgen, es war mir eine Ehre, mit euch gesungen zu haben.“

Jürgen Faßbender ist bei uns im Ländle bestens bekannt als Referent beim Singseminar in St. Arbogast, bei der Chorwerkstatt St. Arbogast sowie als Chorleiter mit Cantabile Limburg bei Gastkonzerten des Chorverband Vorarlberg bzw. beim Männerchor Götzis.

Oskar Egle

